

AGENDA

9. Ostschweizer Personaltag

Gossau. – Junge Beschäftigte verlangen nach einer neuen Arbeitswelt – sonst ziehen sie weiter zum nächsten Job. Was bedeutet das für die Arbeitswelt? Wie muss Führung heute gestaltet werden? Drei Topreferenten und ein Querdenker geben am 9. Ostschweizer Personaltag am Donnerstag, 27. Juni, von 13.30 bis 18 Uhr im Fürstenlandsaal Gossau Antworten: Reinhard K. Sprenger, David Bosshart, Matthias Möllene und Günter Pfeiffer.

Mit Reinhard K. Sprenger ist es den Veranstaltern gelungen, «Deutschlands meistgelesener Managementautor» («Der Spiegel») zu verpflichten. Auch seine Vorträge sind eine «Ohren-Weide». Neben Sprenger sprechen David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler-Institutes für Wirtschaft und Gesellschaft, und Günter Pfeiffer, Gesamtprojektleiter HR Alpiq AG. Matthias Möllene, Präsident der ZGP, Zürcher Gesellschaft für Personal, Dozent und HR-Coaching-Unternehmer, nimmt ab diesem Jahr und in Zukunft eine spezielle Position – die des «Zwischenrufers» – ein und hält jeweils einen Kurzvortrag zu einem frei gewählten Thema. (pd)

MEINUNGEN

Nachhaltiger Schutz bei Katastrophen



Von Caroline Voigt\*

Die globale Vernetzung der Finanzmärkte, die Staatsverschuldungs- und Eurokrise, der demografische Wandel, der technologische Fortschritt – all diese Entwicklungen fordern die Finanz- und Versicherungsbranche. Neben diesen aktuellen Themen gehören auch der Klimawandel und die sich häufenden Naturkatastrophen in den Alltag des Versicherungsgeschäftes, denn die zunehmenden Schäden beeinträchtigen die Branche nachhaltig.

Nachhaltigkeit ist das Wort der Stunde, denn Nachhaltigkeit bedarf es nahezu überall. Beim Klima, bei der Finanzplatzstrategie des Landes und auch in der Versicherungsbranche gehört Nachhaltigkeit zu den tragenden Elementen. Worum geht es denn im Kern des Versicherungsgeschäftes? Es geht an erster Stelle jeweils um den direkten und nachhaltigen Schutz von Menschen und Gütern vor konkreten Gefahren.

Der Versicherungsnehmer will bei der Auswahl seines Versicherers primär die Sicherheit erhalten, dass seine Versicherung im Schadenfall sein Leistungsversprechen erfüllen kann. Eben diese Risiken rund um kleine und grosse Katastrophen aller Art decken Sachversicherungen. Kleinere Unglücke haben Auswirkungen auf den Versicherungsnehmer und sein

persönliches Umfeld – beispielsweise sein zerstörtes Haus oder sein kaputtes Auto, grössere Naturereignisse wie der Ausbruch des Eyjafjallajökull-Vulkans oder die Stürme Xynthia und Lothar haben neben vielen Einzelschicksalen auch tiefgreifende Auswirkungen. Auswirkungen sowohl für die internationale Versicherungsbranche als auch für die Börsenkurse an den globalen Finanzmärkten.

Unabhängig der Grösse und des Ausmasses des Ereignisses, ein Versicherer muss finanziell in der Lage sein, den Schaden zu ersetzen. Gerade auch dann, wenn viele Versicherungsnehmer betroffen sind. Um diese Funktion sicherzustellen, muss das Versicherungsunternehmen auf die Reduzierung von Volatilität bedacht sein.

«Die Stabilität des Finanzplatzes ist entscheidend»

Ein sicherer Finanzplatz und ein bekanntes regulatives Umfeld helfen dabei, Volatilität abzumildern. Für den europäischen Wirtschaftsraum und die Schweiz ist Liechtenstein als Standort ideal. Einerseits aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Stabilität des Landes, andererseits aufgrund der Einbindung in bilaterale und multilaterale Abkommen. Es gilt, die vorbildlichen Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten, sind sie doch ein wichtiger Pfeiler der Wettbewerbsfähigkeit des Landes.

Wenngleich die überwiegende Mehrheit der Versicherer in Liechtenstein Lebensversicherer sind, so sind auch etablierte Schaden- und Unfallversicherer ansässig. In unseren Nachbarländern sind es zudem die Rückversicherer, die als globale Marktführer an der finanziellen Bewältigung nahezu jeder Naturkatastrophe auf diesem Planeten beteiligt sind. Dies errei-

chen die Unternehmen unter anderem durch die intensive Analyse von Risiken, durch eine ausgewogene Zeichnungspolitik sowie die Weitergabe von Risiken an Dritte.

Versicherungen schützen Menschen und Unternehmen unter anderem vor den finanziellen Auswirkungen von Hochwasser, Hagel oder Stürmen. Der Versicherungsschutz erhält dabei eine besondere Funktion: Er kann zwar den Verlust von Menschenleben oder Vermögenswerten nicht verhindern, vermindert aber die wirtschaftlichen Auswirkungen der Katastrophe und unterstützt beim Wiederaufbau. Gut konzipierte Versicherungsverträge wirken als Marktinstrument, indem sie die Katastrophensicherung zu einem Kernpunkt wirtschaftlicher und finanzieller Entscheidungen machen.

Aufgrund zunehmender Häufigkeit von Naturkatastrophen sowie wachsender regulatorischer Verpflichtungen steigen auch hierzulande die Anforderungen an Schaden-, Haftpflicht- und Unfallversicherer. So sind etwa die Kosten für eine Rückversicherung in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Hinzu kommen – nicht zuletzt durch Solvency II – absehbar steigende Anforderungen an das Solvenzkapital sowie die Schwierigkeiten der Kapitalgenerierung an den Finanzplätzen durch niedrige Zinsen und sonstige Erlöse.

Nicht jede Katastrophe kann verhindert werden. Umso wichtiger zu betonen ist deshalb, dass die liechtensteinischen Versicherer gut aufgestellt sind, um Risiken aus Schadensereignissen und Naturkatastrophen decken zu können. Die Stabilität des Versicherungs- und Finanzplatzes Liechtenstein hilft bei der Verringerung der Volatilität und sorgt dafür, dass sich die Versicherungsnehmer gut geschützt fühlen dürfen.

\*Caroline Voigt ist Geschäftsführerin des Liechtensteinischen Versicherungsverbandes.

KOMMENTAR

WEITERFAHRT DANK ISLANDS UMKEHR

Von Christian A. Koutecky

Wikinger gehören bekanntlich zu den besten Navigatoren der Seefahrt. Wo die Nordmänner mit ihren schicken Schiffen hinwollen, kommen sie auch hin – ausser, sie wollen dann doch nicht mehr. Das machen aktuell die Isländer vor.

Seit Mitte 2009, als sie pleite waren, nahmen die Skandinavier Kurs auf die EU, wollten gar den Euro und bestenfalls unter einen Rettungsschirm flüchten. Nun sind sie – nach einer Intensivbehandlung durch die sozialdemokratisch-grüne Regierung – nicht mehr ganz so pleite. Also sehen sie es nicht mehr ein, zu sparen, oder ihren neu gewonnenen Wohlstand mit den Staaten der EU zu teilen. Deshalb haben sie den Kapitän gewechselt, die Wikinger.

Und der Neue auf der Brücke, der liberale Sigmund David Gunnlaugsson, reisst das Steuer herum. Der designierte Regierungschef hat keine Lust auf die EU – ebenso wie zwei Drittel seiner Landsleute. Sie werden wieder vom Gefühl getrieben, dass die Mitgliedschaft im EWR die bessere Option für das Land sein könnte. Allein schon wegen des Streits mit der Union über die Fischereikontingente. Schliesslich gehört der Fischfang zu den wichtigsten Wirtschaftsbranchen der Insel.

Für Liechtenstein ist dieser Kurswechsel richtungweisend. Schliesslich wäre der Fortbestand des EWR/EFTA-Konstrukts nach einem Unionsbeitritt Islands nicht mehr sicher gewesen. Norwegen hätte eventuell die Lust daran verloren. Dank der isländischen Umkehr dürfte der EWR aber ein sicherer Hafen für Liechtenstein bleiben, um von dort den europäischen Binnenmarkt mit vollen Segeln anzusteuern.

ckoutecky@medienhaus.li

IMPRESSUM

Wirtschaftsregional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Quaderer

Redaktionsleitung: Patrick Stahl.  
Redaktion: Christian Koutecky, Stefan Lenherr.

Redaktions-Assistenz: Anita Oehri.

Foto-Journalisten: Daniel Ospelt,  
Daniel Schwendener, Elma Korac.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter),  
Melanie Joos (Innendienst).

Abonnenten-Dienst: Esther Matt.

Druck: SOPAG, 9469 Haag.

Adressen  
Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center,  
Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16,  
Fax +423 236 16 17.  
Redaktion: Tel. +423 236 16 23,  
Fax +423 236 16 17,  
E-Mail: redaktion@wirtschaftsregional.li  
Inserate: Tel. +423 236 16 63,  
Fax +423 236 16 69,  
E-Mail: inserate@wirtschaftsregional.li  
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61,  
E-Mail: abo@wirtschaftsregional.li  
www.wirtschaftsregional.li

Messe- und Eventkalender 2013

27. bis 05.05. Messe

RHEINTALMESSE  
RHEMA  
Messeareal, Altstätten  
www.rhema.ch

06.05. Vortrag

FINANCIAL POLICY UNDER  
DEMOGRAPHIC CHANCES  
Universität Liechtenstein, Vaduz  
www.uni.li

07.05. Veranstaltung

DRITTER INTERNET-  
ZUKUNFTSTAG  
Vaduzer-Saal, Vaduz  
www.internettag.li

04. bis 11.05. Messe

HIGA – HANDELS-, INDUSTRIE- UND  
GEWERBEAUSSTELLUNG  
Messeareal, Chur  
www.higa.ch

15.05. Baumeister-Apéro

LIECHTENSTEIN CITY –  
WIRD LIECHTENSTEIN ZUR STADT  
Hofkellerei, Vaduz  
www.baumeisterverband.li

15. bis 17.05. Messe

TECHNOLOGIEMESSE  
INTERTECH  
Messeareal, Dornbirn  
www.messedornbirn.at

16.05. CQT-Seminar

GRUNDKURS  
SORGFALTPFLICHTGESETZ  
Mehrzweckgebäude, Eschen  
www.cqt.li

17.05. CQT-Seminar

UPDATE  
SORGFALTPFLICHTGESETZ  
Mehrzweckgebäude, Eschen  
www.cqt.li

17.05. Konferenz

INTERNATIONALE GOTTFRIED  
VON HABERLER KONFERENZ  
Universität Liechtenstein, Vaduz  
www.ecaef.li

21.05. Tagung

BUSINESSTAG  
FÜR FRAUEN  
Vaduzer Saal, Vaduz  
www.busstag.li

22.05. Veranstaltung

FONDSTAG ZUR AIFM-UMSETZUNG  
IN EUROPA  
SAL, Schaan  
www.uni.li

23.05. Solution Day

PLANUNG IN  
DER LOGISTIK  
Würth-Haus, Rorschach/Schaan  
www.vnl.at

23.05. After-Work-Lecture

WHEN DOES PORTFOLIO  
OPTIMIZATION PAY?  
Universität Liechtenstein, Vaduz  
www.uni.li

31.05. Seminar

INFORMATIONSFÜLLE  
AM ARBEITSPLATZ  
bzb Weiterbildung, Buchs  
www.bzb-weiterbildung.ch

11.06. Tagung

OSTSCHWEIZER  
PERSONALTAG  
Fürstenlandsaal, Gossau  
www.personaltag.ch

27.06. Veranstaltung

PREISVERLEIHUNG  
BUSINESSPLAN-WETTBEWERB  
Universität Liechtenstein, Vaduz  
www.uni.li

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche in «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 82 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftsregional.li